

14/2



Israelische Polizei

Hauptquartier
König-David-Platz
Jerusalem I

GEHEIM

Vertraulich

uns einfach ignoriert! Mit voller Absicht ignoriert! Stell dir vor, wir standen alle unten am Hafen - er kam mit dem Boot - und warteten auf ihn. Dein Vater hatte extra seine festliche Amtsrobe angezogen, dazu die Kette mit allem Drum und Dran, alle Mitglieder des Stadtrates waren erschienen, der Polizeipräsident, der Medizinalrat, die Feuerwehrkapelle - eben einfach alle. Es sollte ein Bankett im Rathaus geben und auf den Straßen drängten sich die Menschen und die Kinder. Alle warteten sie darauf, ihn nur vorbeigehen zu sehen. Und hinterher sollte er auf den Marktplatz gehen und die Kranken heilen. Aber statt dessen... - oh, Anne, du kannst es dir nicht vorstellen..., wenn ich nur daran denke, läuft es mir kalt und heiß den Rücken hinunter...

- AB: Aber, Mama, beruhige dich. Ich bin sicher, es war gar nicht so schlimm...
- EZ: Es war schrecklich, Anne. Einfach schrecklich. Also, wir sahen das Boot kommen. Jesus stand im Bug und hielt sich die Hand über die Augen, damit er in der grellen Sonne besser sehen konnte. Aber er sah gar nicht in unsere Richtung! Er sah zum Friedhof hinüber, zu dem Abhang, jenseits der Stadt - du weißt schon, ein bißchen westlich vom Hafen. Und plötzlich drehte das Boot ab und steuerte auf den Strand unterhalb der Friedhofsmauer zu. Das konnte nicht wahr sein. Ich dachte, ich traue meinen Augen nicht, Anne. Wir guckten alle dumm aus der Wäsche, wir standen da in unseren Festgewändern, die Musik bereit zum Begrüßungslied, und da fährt das Boot einfach an uns vorbei.
- AB: Aber warum? Ich meine, er muß euch doch gesehen haben.
- EZ: Natürlich hat er uns gesehen! Das war ja gerade das Schlimme.
- AB: Aber warum ging er zum Friedhof, Mama? Ich meine,...
- EZ: Das haben wir uns auch gefragt. "Was will der Mann dort?", sagte der Gerichtsdienner. Und dann hörten wir es.
- AB: Was hörtet ihr, Mama?
- EZ: Dieses schreckliche Heulen und Schluchzen. Dieses Winseln und Kreischen ließ uns das Blut in den Adern gerinnen. Natürlich wußten wir alle sofort, wer es war. Es war der alte Irre.
- AB: Der alte...? Ach, du meinst den alten Fischer, der...
- EZ: Ja, genau den, Anne. Du weißt doch noch, es ist jetzt - na, so etwa fünf Jahre her. Er war draußen auf dem See, als sein Haus abbrannte.
- AB: Ja, ich erinnere mich. Seine Frau und seine Kinder waren von den Flammen eingeschlossen...
- EZ: Ja, sie sind damals alle umgekommen, die armen. Er zog seine Netze ein und ruderte zurück, aber er kam natürlich zu spät. Und da ist er verrückt geworden, der arme Alte.
- AB: Und er ist jetzt immer noch dort oben? Auf dem Friedhof, meine ich? Zwischen den Gräbern?
- EZ: Ja. Jedenfalls war er dort bis letzten Dienstag. Der arme Alte. Wir haben ja damals alles mit ihm versucht. Das weißt du sicher noch. Zweimal haben wir ihn ins Krankenhaus gebracht. Aber dort ist er ja immer wieder weggelaufen und dann laut schreiend

ok.